



P

F

BLATT

R

R



der Pfarren Aflenz Thörl Turnau



**Aufbrechen**

## Leitartikel

Christ und Glaube – Impuls von Pfarrer Anthony Seite 2

Ostern und Pfingsten – zwei Feste des Aufbruchs Seite 3

Erstkommunion und Firmung Seiten 4 und 5

KunstWerkKirche – Wandlungsglocke Seite 12



## Impuls – Aufbrechen

Ostern ist das größte Ereignis des Aufbruchs der Menschheit zum Gott des Lebens. Jesus Christus führt uns durch seine Auferstehung zum Ziel unseres Lebens – die ewige Gemeinschaft mit Gott, seinem Vater. Diese Bewegung ist von der göttlichen Liebe getragen. Denn der Mensch ist auf diese Auferstehung hin geschaffen – auf Christus hin. Für uns ist dann der Tod nicht mehr Tod, sondern ein Hinübergehen zum Vater des Lebens.

Wie Ernesto Cardenal es schön ausgedrückt hat: „Der leibliche Tod ist nichts anderes als der Anfang des ewigen Lebens, die Bedingung für die Auferstehung“ (vgl. Buch von der Liebe, 1971).

Aufbruch, Erneuerung und Werden sind unser Schicksal auf der Erde, bis wir in Gott ruhen. Auf dem Weg zur Ewigkeit werden wir, samt unserer Welt, immer wieder neu erschaffen und Christus ist der Mittelpunkt dieses Prozesses der neuen Schöpfung, die ER erlöst hat. Die Hoffnung darauf ist eine Inspiration und eine Quelle von Energie, damit wir uns immer neu für eine bessere Welt einsetzen. Solange wir noch in dieser Welt leben, arbeitet Gott an uns, damit wir IHM immer ähnlicher werden. Und wo Gott wirkt, wächst immer Neues, Lebendiges, Heilendes und Erlösendes. Diesen Neuaufbruch erleben wir zu Ostern. In der Fastenzeit sollen wir uns innerlich darauf vorbereiten. Gott selbst geht die Wege des Menschen in dieser Welt mit. Das feiern

wir zu Ostern. Deshalb sollen wir unser Leben immer wieder an Jesus Christus ausrichten. Besonders in der Fastenzeit sollen wir unser Leben und unsere Gottesbeziehung reflektieren. Wir sollen immer wieder mit IHM aus den egoistischen Bindungen und Belastungen, die uns das Leben mit den Mitmenschen schwermachen, aufbrechen, hin zu einem friedvollen, bereichernden und geschwisterlichen Miteinander im Hinblick auf die endgültige ewige Gemeinschaft mit Gott. Das Feiern der Liturgie, das gemeinsame Gebet, das Studium der Hl. Schrift sowie das Einüben der Nächstenliebe helfen uns, die Spur Gottes in unserem Leben und das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Dieses großartige Ziel feiern wir dann zu Ostern!

In diesem Sinne lade ich Sie/Euch zur österlichen Bußzeit ein und wünsche eine gnadenreiche Fastenzeit und gesegnete Ostern!

Mit Segensgrüßen  
Pfarrer Anthony Nwachukwu



### Elternbildung zum Nachhören

Auf der Homepage unserer Pfarren <https://afenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at> finden Eltern im Bereich

„Elternbildung bequem von zu Hause aus genießen“

viele Links zu interessanten Vorträgen mit Themen, die Eltern heute haben.

Einfach QR-Code scannen und schmökern.



### Die Ergebnisse der Sternsinger-Aktion 2023

Pfarre Aflenz:	€ 9.240,-
Pfarre Thörl (gesamt):	€ 6.889,30
davon Thörl	€ 4.816,70
Etmßl	€ 1.084,60
St. Ilgen	€ 988,-
Pfarre Turnau:	€ 4.800,02

Ein herzliches Vergelt's Gott

#### Impressum:

Das Pfarrblatt der Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau erscheint 4x jährlich

#### Herausgeber u. Eigentümer:

Die Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau

**Redaktion:** Herbert Tomaschek, Pfarrer

MMag. Anthony Nwachukwu, Herbert Schaffenberger, Ursula Krenn, Dr. med. Andrea Ronfeld, Mag. Angelika Trois, Isabella Gassner, Carmen Weiker

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Herbert Tomaschek

**Foto Titelseite:** Maria Zifko

**Druck:** Druck-Express Tösch GmbH, Kindberg

**Redaktionsschluss:** Ausgabe 25 – 15.05.2023

#### Kanzlezeiten im Pfarrzentrum Aflenz:

Mo 09:00 Uhr - 12:00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung für Turnau)

Do 08:00 Uhr - 11:00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung für Aflenz)

16:00 Uhr - 18:00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung für Aflenz)

**Tel.:** 03861/2262

**Mail:** [afenz@graz-seckau.at](mailto:afenz@graz-seckau.at)

**Infos auf der Homepage:** [afenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at](https://afenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at)

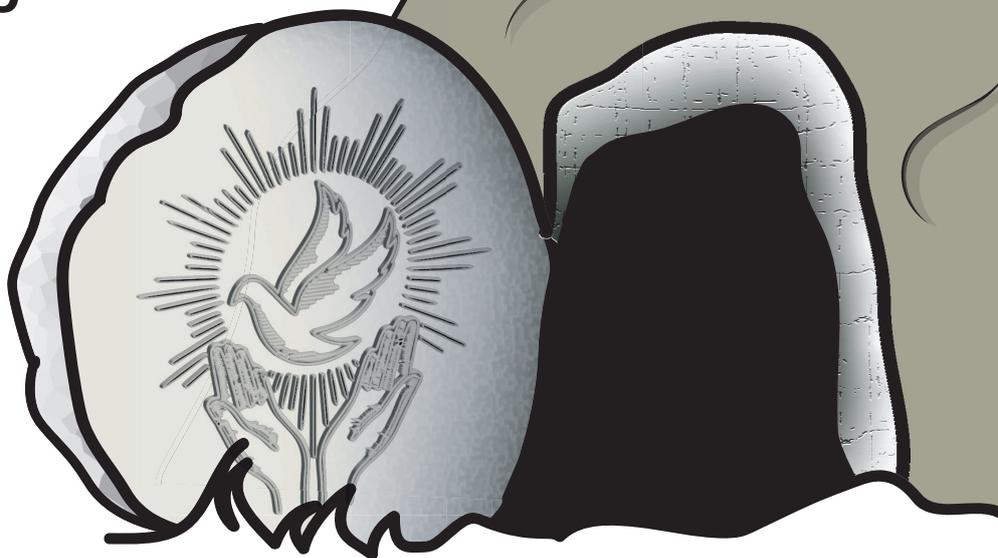
 [www.facebook.com/PfarrverbandAflenzThoerlTurnau](https://www.facebook.com/PfarrverbandAflenzThoerlTurnau)



# Ostern und Pfingsten – zwei Feste des Aufbruchs

In der Osternacht verkünden die Glocken, die seit dem Gloria des Gründonnerstags geschwiegen haben, klangvoll die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, das zentrale Geheimnis unseres Glaubens. „Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen“ heißt es im ältesten Osterlied in deutscher Sprache. Wie aber können wir die Bedeutung von Ostern als Fest nicht nur der Auferstehung, sondern auch des Aufbruchs verstehen?

Das Grab ist leer! Jesus Christus hat durch seine Auferstehung die Fesseln des Todes gesprengt und ist als Erster zum neuen, zum ewigen Leben hin aufgebrochen. ER ist das Weizenkorn, das sterben muss und dann zu neuem Leben keimt. Gerade dieses Gleichnis zeigt, dass aus dem Tod neues Leben entsteht. Der in der Erde verborgene Samen bricht ans Licht, sogar durch Asphalt. „Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein, kein Felsen widerstehn“ heißt es im Kirchenlied *Das Grab ist leer* (GL 834). Christi Auferstehung bricht sogar das Felsengrab auf, besiegt den Tod und macht auch für uns den Weg zum ewigen Leben frei.



„Aufbrechen“ bedeutet nicht zuletzt auch „sich auf den Weg machen“. Und hier finden wir in den österlichen Erzählungen der Bibel mehrere Hinweise: Die Frauen, die frühmorgens aufbrechen, um den Leichnam Jesu zu salben (Mt 28, 1-8 und Mk 16, 1-8), die Jünger Johannes und Petrus, die zum leeren Grab eilen (Joh 20, 1-10) und die Emmausjünger, die nach Jerusalem aufbrechen, nachdem sie Jesus beim Brotbrechen erkannt haben (Lk 24, 13-35). Auch wir sind durch die Osterbotschaft aufgefordert, zu einem neuen Leben aufzubrechen, den alten Menschen abzulegen (Eph 4, 22-24).

Auf den Weg gemacht hat sich auch die junge Kirche nach dem Pfingstereignis. „Geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern“ (Mt 28, 19): Dieser Auftrag, den Jesus hinterlassen hatte, kam durch die Kraft des Heiligen Geistes, der am Pfingsttag auf die Apostel herabgekommen war (Apg 2, 1-13), zur kraftvollen Entfaltung, wurde zum Aufbruch der neuen Lehre. Nicht umsonst wird das Pfingstfest als Geburtstag der Kirche bezeichnet. Auch wir sollen mit der Botschaft Jesu, die die Gottes- und Nächstenliebe ins Zentrum stellt, aufbrechen und der Welt Zeugnis geben. Brechen wir auf wie die Jünger Jesu, machen wir uns mit Seiner Botschaft auf den Weg, sei es durch die Verkündigung in Worten oder durch unsere Taten im Licht Christi!

Ostern und Pfingsten: Zwei markante Feste des Aufbruchs. Machen wir uns also wie die drei Frauen am Ostermorgen und die Apostel nach der Sendung des Heiligen Geistes getrost auf den Weg, brechen auch wir auf. Die Liebe Gottes wird uns den rechten Weg weisen.



**40 Jahre** PHOTOVOLTAIK  
INSTALLATIONEN  
REPARATUREN

**Elektro**  
**FLADISCHER** GmbH

**Inhaber: Ing. Mario Reiter und Ing. Robert Sonnlichler**

**8621 Thörl Palbersdorf 144, Tel.: +43 3861 / 2531,  
www.elektrofladischer.at, E-Mail: info@elektrofladischer.at**

# ERSTKOMMUNIONKINDER '23

## Aflenz, Thörl und Turnau



### Aflenz (in alph. Reihenfolge)

Selina Albrecher  
Jakob Baumgartner  
Marlene Bodonji  
Jeremias Eder  
Sebastian Fladischer  
Rafael Fuchs  
Jonas Graf  
Lena Harter-Harter  
Simon Hernaus  
Annika Illmeier  
Amelie Lang-Marliot  
Johann Leitner  
Simon Holzer-Leitner  
Johannes Parsché  
Elias Pierer  
Julia Weissenbacher

### Thörl

Reihe vorne v.l.

Lino Laresser, Nadine Fischer,  
Laurenz Laireiter, Matthias Greitner

2. Reihe v.l.

Lisa Berger, Colleen Grasser,  
Emma Schwaiger, Lena Polaschek

3. Reihe v.l.

Oliver Görge, Anneliese Roßkogler,  
Kristin Schmerda, Lucy-Lou Ebner,  
Mia Liebming

letzte Reihe v.l.

Florian Sarapatka, Jan Flacher,  
Simon Feichtenhofer, Oskar Eichner,  
Moritz Hoffellner

nicht im Bild: Ludwig Ziegler



### Turnau

Sitzend im Kreis von links  
nach rechts:

Anja Tesch, Leon Kienesberger,  
Valerian Ebner, Elisabeth Aigner,  
Hannah Trois, Luisa Märzendorfer,  
Elias Aigner, Sarah Hirtner

Stehend von links nach rechts:

Simon Payer, Raphael Schäffer,  
Anton Hörting, Markus Trois

# Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.

Mit diesen Worten wird am Samstag, dem 20. Mai, um 10 Uhr in Aflenz 30 Firmlingen aus den Pfarren Aflenz (8), Thörl (14) und Turnau (8) der Heilige Geist, die Lebenskraft Gottes zugesagt. Aus gläubiger Sicht brauchen wir diese auch, um unserer Ver-

antwortung als Christen in dieser Welt gerecht zu werden und um unsere Lebensaufgabe und unseren Lebenssinn zu finden und mit unseren Begabungen zu leben. Damit die Firmlinge diesen Schritt bewusst und entschieden gehen, bereiten sie sich seit

Ende November darauf vor. Dabei erleben sie die Pfarre, ansprechende religiöse und gemeinschaftliche Angebote und sind sozial tätig. Wir wünschen unseren Firmlingen ein bleibendes Erlebnis und eine Stärkung in ihrem persönlichen Glauben. H. Schaffenberger



Emma  
Grabner



Lukas  
Hochberger



Fabian  
Illmeier



Tobias  
Kompöck



Lea  
Perl



Erik  
Walchütter



Theresa  
Weissenbacher



David  
Wolf



Kristin  
Angerer



Lena  
Deutsch



Anna-Sophie  
Fellner



Stefanie  
Graf



Chiara-Marie  
Haas



Veronika  
Handl



Sophie  
Höfler



Florian  
Kloucek



Alexander  
Paar



Sarah  
Rantschl



Julia  
Rechberger



Hanna  
Sattelhacker



Amelie  
Stiftner



Iris  
Treitler



Johanna  
Magritzer



Marie Christin  
Melkes



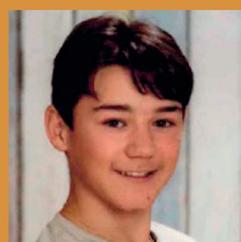
Valentina  
Pichler



Irina  
Schinnerl



Johanna  
Sommerauer



Janik  
Todtner



Simon  
Weißbacher



Jana  
Zinner



## Jede Menge Spaß gibt es bei den Jungscharstunden in Aflenz



Seit Dezember treffen sich einmal im Monat 28 Volksschulkinder, um gemeinsam zu spielen, zu basteln, zu singen und sich mit ausgewählten Themen zu beschäftigen. Im Dezember näherten wir uns mit einer Rät-

selrallye dem Weihnachtsfest und im Jänner drehte sich alles um den eigenen Namenstag. Heuer ist unter anderem noch ein Ausflug ins Diözesanmuseum nach Graz geplant, wir werden auf Schatzsuche gehen und

Weihkorbdecken für Ostern bedrucken. Wir freuen uns über das große Interesse an den Jungscharstunden und über das lustige und abwechslungsreiche Miteinander!

Ursula Krenn & Marika Pichler

## 25 neue Ministranten für Turnau



Im Advent konnten wir mit großem Stolz 25 neue Ministranten in der Pfarre Turnau aufnehmen. Pfarrer Anthony feierte mit den Kindern den Gottesdienst, wobei alle mit lauter Stimme ihre Bereitschaft zum Ministrantendienst verkündeten. Wir freuen uns über so viele Kinder, welche die hl. Messen in unserer Pfarre zukünftig mitgestalten.

## Genussvoller Krapfensonntag in Aflenz



Der Krapfensonntag in der Pfarre Aflenz zugunsten der Erdbebenopfer in Syrien und der Türkei war ein schöner Erfolg. Ein herzliches Dankeschön den großzügigen SpenderInnen! Es wurde ein beachtlicher Betrag von 1.113,80 Euro erzielt.

**WIR BRINGT LEBEN IN DIE REGION.**  
**WIR MACHT'S MÖGLICH.**

Ein starkes Wir kann mehr bewegen als ein Du oder Ich alleine. Es ist die Kraft der Gemeinschaft, die uns den Mut gibt, neue Wege zu gehen, die uns beflügelt und die uns hilft, Berge zu versetzen. Daran glauben wir seit mehr als 160 Jahren und das ist, was wir meinen, wenn wir sagen: WIR macht's möglich.

  
 raiffeisen.at



### Dr. med. Andrea Ronfeld

Fachärztin für Chirurgie und Gefäßchirurgie, Phlebologin

Privatordination:

Wiener Straße 4 | 8650 Kindberg  
 Tel.: 03865/202350

- Gefäßmedizin: Behandlung von Venenerkrankungen, Krampfadern und Besenreisern, Durchblutungsstörungen der Beine
- Ästhetische Medizin: Faltenbehandlung, Entfernung von Altersflecken, Dehnungsstreifen, Narbenbehandlung
- Haarentfernung
- Tattoo-Entfernung
- Lasermedizin: Behandlung der Rosazea (Äderchen im Gesicht)
- Entfernung von Muttermalen, Basaliomen, Fibromen, Warzen mittels Radiofrequenzchirurgie
- Ästhetische minimalinvasive Krampfaderoperationen
- Effektive Lasertherapie bei Nagelpilz
- Botox zur Faltenbehandlung

[www.dr-ronfeld.at](http://www.dr-ronfeld.at)

# Von St. Ilgen nach Santiago de Compostela Juli - August 2022 – Peter Pachner – St. Ilgen

Seit Jahren spiele ich mit dem Gedanken den Jakobsweg zu gehen. Es kommt immer darauf an wie, wo und wie lange. Es gibt viele Wege, entscheidend ist die Zeit, die man zur Verfügung hat. Zwei Monate schien mir ein vernünftiges Maß, auch für den ganzen Weg. Zu Fuß, mit Ausgangspunkt von Mariazell, dauert es hin und zurück wohl schon fast ein Jahr. Es gibt viele, die dann und wann eine zwei- bis vierwöchige Tour machen, einen Teil des Weges gehen, die Anfahrt und Rückreise aber mit Zug oder Auto machen. Ich entschloss mich für ein Novum: den ganzen Weg hin und zurück mit dem Motorrad zu fahren, allein und immer so nahe am Pilgerweg wie möglich. Dies führte mich durch das südliche Kärnten nach Ost- und Südtirol, von Bozen nach Varese und vorbei an Turin über den Mt. Cenis nach Grenoble. Jakobswege gibt es viele in Frankreich, ein wichtiges Zentrum ist Le Puy. Hier bekommt man einen „Pilgerpass“, nimmt Teil an der Pilgermesse vor der Weiterreise und sieht, dass man nicht allein ist. Jeden Morgen um 7 h versammelt sich eine Schar von 50 bis 100 Pilgern in der Kathedrale, um dann nach der Messe loszuziehen. Hier bekam ich auch die Ermutigung, offiziell, es doch zu versuchen mit dem Motorrad, was ja nicht die Norm ist. Das Argument dafür war, dass man den ganzen Weg in einer akzeptablen Zeit machen kann und für zwei Monate auf Seitenstraßen durch viele seit mehr als tausend Jahren von Pilgern frequentierte Orte und Landschaften fährt. So durchquerte ich Frankreich und fuhr entlang der Nordküste Spaniens nach Santiago de

Compostela. Und, ein wenig zu meiner Überraschung, bekam ich meine Pilgerurkunde vom Officina del Peregrino in Santiago und erweckte auch Interesse bei jüngeren Pilgern bezüglich meiner Motorrad-Alternative. Die Rückreise machte ich entlang des Camino des Frances, über Leon, Burgos und wieder zurück nach Le Puy. In einem Rückkehrer-Treffen in Le Puy wurde ich gebeten, einen Bericht meiner Reise zu verfassen und an das französische Komitee für Pilgerfahrt zu senden, um eine Diskussion anzuregen, ob nicht das Motorrad, unter gewissen Voraussetzungen, als Fortbewegungsmittel bei Pilgerreisen akzeptiert werden könnte. Danach nahm ich den Schweizer Pilgerweg von Martigny nach Chur und den Graubündner Weg zurück nach Bozen, dann nach Hause, nach St. Ilgen. Das war's, 7300 km hinter mir. Wozu das Ganze?

Der Weg ist nicht vor uns, er ist hinter uns, wir machen den Weg.

Wenn man allein ist mit der Natur und mit sich selbst, sieht man die Harmonie der Erde mit allem, was auf ihr existiert. In den Bergen, auf den Hochebenen, an der Küste des Atlantiks, in den heißen Ebenen Kastiliens, überall ist es anders aber trotzdem gleich. Eine Natur, die uns gegeben ist und uns nur erfreuen kann. Und der Menschen Werke, die endlose Anzahl der Kapellen, Kathedralen und jahrhundertalte Bauten, sie sind Ausdruck des Geistes einer Kultur in Harmonie mit der Natur. Die Verkünder der Apokalypse haben da und dort eine Grimasse in Stein gemeißelt, aber



das war's auch schon. Aus der Distanz und mit der Zeit ist alles zu einem Bild verschmolzen, und dieses Bild ist nur schön.

Zwei Monate auf dem harten Boden zu schlafen, ohne TV und mit einem absoluten Minimum an Zeug, ist mehr eine Erlösung als eine Schikane. Die tägliche Dosis an Hiobsbotschaften ist weg und wird ersetzt durch einen Sonnenuntergang oder Regen. Das Ziel der Reise ist plötzlich nicht mehr der Sinn der Sache, es ist der Weg, eine Reise durch Zeit und Raum. Das Ziel wird dann ein Punkt, an dem man innehält, sich wieder an die Routine erinnert und heimkehrt. Man kommt zurück mit der Gewissheit, dass es viele Dimensionen gibt, in der Natur und in der Kultur, und dass diese Dimensionen in Harmonie leben können. Der Weg ist gemacht und es hat seinen Sinn.

## FinanzService Kubin (seit 1998)

Sabine Kubin, laurea

7350 Oberpullendorf – Hauptplatz 6/5  
8623 Aflenz – Draiach 5a

Mobil: +43 664 / 7337 8719  
kubin-finanzservice@aon.at  
GNR 27738153



# SPAR



GRADI KG - 8623 AFLENZ 9

Mo-Fr 7:15 - 19:00

Sa 7:15 - 18:00

Tel.: +43 3861 2303

# SEEL SORGE RAUM

HOCHSCHWAB-SÜD

Aktuell

MÄRZ 2023



## INTERVIEW MIT REGIONAL- KOORDINATOR DAVID SCHWINGENSCHUH

**HERR REGIONALKOORDINATOR, WAS WAREN DIE HAUPTGRÜNDE FÜR DIE SO EINSCHNEIDENDE STRUKTURREFORM?**

Unser Bischof möchte gemeinsam mit uns die Kirche in der Steiermark noch mehr dem Auftrag Jesu Christi anpassen. Er stellt die Frage: Kirche in der Steiermark, wozu bist Du da? Und es hat die Einsicht gegeben, dass die alten Strukturen nicht mehr so passen. Also soll alles, was wir ändern dürfen, geändert werden und alles, was kostbar ist, darf und muss bleiben. Ziel ist, dass wir Gott und den Menschen mehr dienen.

**WELCHEN AUFTRAG HABEN DIE REGIONEN ZU ERFÜLLEN UND WAS SIND DIE AUFGABEN DER REGIONALKOORDINATOREN?**

Der Seelsorgeraum Hochschwab Süd gehört zur Region Obersteiermark-Ost, welche die Bezirke Mürzschlag, Bruck/Mur und Leoben umfasst. Wir sind zur Zeit ein Team aus zwei Personen: Pastoralreferent Herbert Schaffenberger und ich als Priester. Wir sind keine Chefs, sondern sollen den Menschen in den Pfarren helfen, die Kirche vor Ort zu leben. Deshalb Koordinatoren: wir schauen nach und begleiten, wenn wir nötig sind.

Herbert Schaffenberger legt sein Amt als Regionalkoordinator zurück. Ihm folgt aus eurem Seelsorgeraum Margit Ablasser nach. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit!

## WO SEHEN SIE IHRE SPEZIELLE AUFGABE?

Ich möchte die Erfahrung von Gemeinschaft in unserer Region fördern: Das Zusammensein, der Austausch, gemeinsames Beten und Feiern fehlen vielen und es braucht jemanden, der den Anstoß gibt: „Treffen wir uns!“ „Warten wir nicht länger, fangen wir an!“

## GIBT ES DAFÜR SCHON BEISPIELE?

Die Priester der Region treffen sich regelmäßig zum Gebet und einer Jause: Das tut vielen sehr gut, weil sie spüren, dass sie nicht allein sind. Auch die Pastoralreferenten haben ein ähnliches Treffen. Und alle zusammen setzen sich bei einer Regionalkonferenz mit aktuellen Themen auseinander.

## WAS IST IHNEN BESONDERS FÜR DIE ZUKUNFT WICHTIG?

Die Verkündigung des Glaubens, besonders an die Familien mit den Kindern und Jugendlichen, aber auch an Suchende, welche sich der Kirche nähern wollen.

## WAS PLANT DIE DIÖZESE ZUR UNTERSTÜTZUNG?

Besonders für die Ehrenamtlichen wird es noch mehr Maßnahmen zur Unterstützung und Ausbildung geben. Dazu soll besonders auf Qualität geachtet und Innovationen sollen unterstützt werden: Also wie kann man den Schatz des Glaubens noch besser und auch mit neuen Ideen weitergeben!



von links: Regionalkoordinator Herbert Schaffenberger, kath. Bildungswerk Margit Ablasser und Regionalkoordinator David Schwingenschuh

## BRENNPUNKT SOZIALES



Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, wird es immer geben. Manchen ist es unangenehm, jemanden um etwas zu bitten. Andere würden sich Unterstützung wünschen, wissen aber nicht, an wen sie sich wenden sollen.

Bei einem Vernetzungstreffen in Kapfenberg-St. Oswald hatten die verschiedensten sozial tätigen Vereine und Institutionen der Region die Möglichkeit, ihre Hilfsangebote vorzustellen. Nicht jedem erschließt sich auf Anhieb, was es mit Bezeichnungen wie IFP Kapfenberg, Caritas BEX, Pfarrcaritas Bruck, Team Österreich-Tafel, Vinzenzverein, ISGS Drehscheibe, Verein Lichtpunkt oder Community Nursing auf sich hat.

Um die Informationen zu diesen Sozialeinrichtungen im gesamten Seelsorgeraum Hochschwab-Süd als Multiplikatoren weiterzugeben, wurden alle Pfarrgemeinderäte zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Auch die Caritas-Direktorin Nora Tödting-Musenbichler hatte die Einladung angenommen und referierte zum Thema „Sensibilisieren für die Not unserer Zeit“.

*Josef Graßmugg*

# "KATH-KURSE" IN KAPFENBERG – EINE LEBENDIGE GLAUBENSERFAHRUNG

Mit dem 4. Fastensonntag „Laetare“ werden die Teilnehmer:innen des dritten Kath-Kurses beim Sonntagsgottesdienst in der Pfarre Hl. Familie „gesendet“, ermutigt durch diese Erfahrung.

An zehn Abenden und einem Wochenende werden den Teilnehmer:innen die Glaubensinhalte der Kath. Kirche, die 7 Sakramente, Maria und die Heiligen nahegebracht. Neben Filmen bzw. Vorträgen gibt es als Hilfestellung ein Mitarbeiterhandbuch und ein Teilnehmerbuch. Um Gemeinschaft zu erleben, beginnen die Abende mit einem Essen. Es folgen Impuls-Vortrag (Film), Gespräch in Kleingruppen und Gebetszeit. Im Vollzug der Eucharistischen Anbetung sollen sich Augen und Herz für die Schönheit und Tiefe des Glaubens öffnen.

Was bleibt: Glaube erfahren und teilen schenkt **Freude**. Glaube ist Frucht des **Gebetes**. Wer Sehnsucht nach mehr hat und sich persönlich angesprochen fühlt, kann teilnehmen. Kath-Kurs lässt sich nicht verordnen. Die 15 bis 20 Teilnehmer:innen und Mitarbeiter:innen der



Kurse haben lebendige Kirche geübt und staunend erlebt. Danke für jeden einzelnen.

Mit September möchten wir wieder beginnen: „Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn!“. (Mt 25,21;)

## DIÖZESANMUSEUM GRAZ

Diözesanmuseum Graz

**DAUER AUSSTELLUNG!**

**KIRCHE KUNST KOSTBARKEITEN**

Die Schausammlung

**ÖFFNUNGSZEITEN:**

Sonntag und Montag geschlossen!

Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr

Samstag 11 bis 17 Uhr

Tel: 0316 / 8041-890,

E-Mail: dioezesanmuseum@graz-seckau.at

**KIRCHE. KUNST. KOSTBARKEITEN**

Zu bestaunen sind besonders herausragende Kunstwerke der steirischen Kirchenkunst von der Romanik bis zur Gegenwart.

Tafelbilder, Gemälde, Skulpturen, Goldschmiedearbeiten bis zu volksreligiösen Zeugnissen sind in thematischen Schaubereichen zusammengefasst. Zu den Highlights zählen unter anderem die gotische Madonna aus Perchau, das romanische Kruzifix aus Pürgg, Relieftafeln von Philipp Jakob Straub aus der Grazer Stadtpfarrkirche, die hl. Kummernis der Ursulinen oder das gotische Ziborium aus St. Oswald.

Entdecken Sie die Vielfalt der Heiligen. Staunen Sie über die Schönheit der Mariendarstellungen. Lernen Sie jahrhundertealte Jesus-Bilder und ein Feuerwehrauto am Kreuz kennen. Sehen Sie, wie sich Glaube im Alltag – mit Ängsten und Hoffnungen – in Kunstwerken zeigt.



# LANGE NACHT DER KIRCHEN IN AFLENZ

Mit dem Glockengeläut wird am Freitag, dem 2. Juni, um 17.50 Uhr die „Lange Nacht der Kirchen“ in der Peterskirche Aflenz eingeläutet. Das Motto der österreichweiten Veranstaltung aller christlichen Kirchen lautet: *Denn auf den Tag folgt die Nacht, doch über die Weisheit siegt keine Schlechtigkeit. (Weis 7,30)*

## In Aflenz erwartet Sie folgendes Programm:

Um 18 Uhr eine Spezialführung mit Maria Zifko zum Motto „Glockenklänge laden ein in Kirche und Turm“ mit Präsentation der wiederentdeckten Wandlungsglocke. Anschließend, um ca. 19 Uhr, vielfältige, musikalische

Darbietungen, Filmmusik mit dem Bläserensemble, Volksmusik mit Fiedelkouch, Klassik mit dem Streicherensemble, Kirchenmusik mit der Orgel und ein gemeinsames Singen.

Danach sind Sie herzlich zur Agape eingeladen. Den Abschluss bildet eine Meditation in Bild und Text.

*Auf Ihr Kommen freut sich der Pfarrgemeinderat.*



## PILGERREISE NACH MEDJUGORJE VOM 29. MAI BIS 3. JUNI 2023

Medjugorje ist seit 42 Jahren ein besonderer Ort des Gebetes für unsere Zeit. Die täglichen Erscheinungen und Botschaften der Mutter Gottes aktualisieren das Evangelium. Papst Franziskus sieht all die Wallfahrtsorte, wie Medjugorje als Stätten der besonderen Neuevangelisation. Für die ganze Welt kommt Glaubensfreude und Hoffnung aus Medjugorje.

Nähere Auskunft bei Vikar Josef Hacker: 0676/87426232



## TERMINE BIS JULI 2023

DATUM	VERANSTALTUNG	ORT
Sa, 15.04.	<b>KAPFENBERGER PFARRBALL</b> Einlass 19.00 Uhr   Beginn 20.00 Uhr	Haus der Begegnung Schirmitz
So, 04.06. um 09.00 Uhr	Dreifaltigkeitssonntag <b>FESTMESSE</b> , anschl. Pfarrfest	in Thörl
Do, 08.06. um 09.00 Uhr	Fronleichnam, <b>FESTMESSE</b> in St. Lorenzen, Prozession nach St. Marein, anschl. <b>"PFARRFESTL"</b> in St. Marein	
So, 25.06. um 09.00 Uhr	<b>FESTMESSE</b> anschl. <b>PFARRFEST</b>	in Aflenz
So, 02.07. um 10.00 Uhr	<b>FESTMESSE</b> anschl. <b>PFARRFEST</b>	in Kapfenberg-Heilige Familie



## DIE WIEDERENTDECKTE WANDLUNGSGLOCKE „ZUWACHS“ IM ENSEMBLE DER AFLENZER GLOCKEN



© Maria Zifko (3)

Das markante Aflenzer Geläute ergibt sich aus den sechs im Turm befindlichen Glocken, gegossen aus unterschiedlichen Materialien und aus verschiedenen Epochen stammend. Sie geben dem Ort ein unverwechselbares Klangbild – Siehe Pfarrblatt Nr. 20/2022. Von den beiden historischen Turmglocken ist vor allem die *Große Peter und Paul Glocke* des Judenburger Gießers Hans Mitter aus dem Jahr 1446 von Bedeutung: In der Glockenkunde „Tönen des Erz“ von Weißenböck und Pfundner wird sie als „wertvollste Glocke Österreichs angesehen, da sie für ihre Zeit ganz besonders rein und sauber gegossen ist und eine hervorragende musikalische Qualität als reine Oktavglocke besitzt“. Mert von Friesach ist der Hersteller der zweiten gotischen und kleinsten Turmglocke, er wird ebenfalls der Judenburger Glockenwerkstätte zugeordnet. Diese beiden mittelalterlichen Glocken werden nunmehr ergänzt durch einen **aufsehenerregenden Glockenfund** im Dachreiter der Aflenzer Pfarrkirche. Wie kam es dazu?

Durch Überlieferung war die Existenz einer sogenannten **Wand-**

lungs- bzw. Zeichenglocke im kleinen östlichen Turm über dem Altarraum bekannt. Diese Hinweise verfolgend wurde dann aber dort nicht die vermutete und auch in der Literatur beschriebene, barocke sogenannte „Findenkleeglocke“ aufgefunden, sondern ein um rund 200 Jahre älteres Prachtstück: Ans Licht gekommen ist eine gotische Glocke, die vom *Kirchenmusik- und Glockenreferenten Herbert Gasser* in die Mitte des 15. Jahrhunderts datiert wird. Seine Expertise als Glockenbeauftragter der Diözese ist auch weiters bemerkenswert und



sensationell: „Es handelt sich um eine **Bronzeglocke mit einem sehr eigenwilligen, charakteristischen und beseelten Klang. Die Glockenzier und insbesondere das Hund-Hasenfries sind ein sicherer Hinweis dafür, dass die Glocke aus der Judenburger Gießerei bzw. aus der Schule des Hans Mitter stammt.**“ Das Hund-Hasen-Ornamentband ist das Logo bzw. Erkennungszeichen des Judenburger Gießers, oftmals verbunden mit den Tiermotiven Einhorn und Löwe.

Mit dem Läuten der ehemals im östlichen Dachreiter hängenden sogenannten Wandlungs- bzw. Zeichenglocke wurde vom Altarraum aus den Läutern im großen Turm der Beginn der Wandlung akustisch signalisiert, um die-

se eucharistische Zeremonie des Priesters mit Glockenklingen zu begleiten.

Es ist nicht selbstverständlich, dass sich alte Glocken in Kirchtürmen erhalten haben. Vielfach landeten gesamte Geläute kriegsbedingt auf „Glockenfriedhöfen“ und wurden für Rüstungszwecke eingeschmolzen. In Mariazell sind beispielsweise sämtliche historische Glocken durch verschiedene Umstände (Brand des Marktes von 1827, beide Weltkriege, museale Zwecke) abhandengekommen.

Somit ist Aflenz nun im Besitz von drei bemerkenswerten, jahrhundertealten Glocken und kann mit Recht stolz sein auf dieses Kulturgut. Die nächsten Schritte hinsichtlich Sanierung, Ort und Zeitpunkt der Präsentation der aufgefundenen alten Wandlungsglocke werden gemeinsam mit Diözese und Bundesdenkmalamt erörtert. Eine Fortsetzung der Glockenstory erfolgt in diesem Format zum gegebenen Zeitpunkt.

### Wissenswert:

Beim dreimal täglichen Angelusläuten um 7, 12 und um 19 Uhr, das auch als „Englischer Gruß“ bezeichnet wird und sich vom Gebet „Engel des Herren“ ableitet, erklingt in Aflenz die größte Böhler Stahlglocke, Donnerstag und Sonntag um 19 Uhr zusätzlich die Große Hans Mitter Glocke.



Im mystagogischen Sinne stehen Glocken im Ruf von Reinheit und Schönheit und haben eine eindeutige Botschaft: Sie gelten als Vermittlerinnen zwischen Diesseits und Jenseits und sollen mit ihren Klängen die Ohren des Himmelreichs günstig stimmen.

www.zifko.guide

[grawe.at/meistempfohlen](https://grawe.at/meistempfohlen)



**GRAWE**

Die Versicherung auf Ihrer Seite.

Ihre GRAWE Kundenberaterin:

**Barbara Flacher**

0664/192 32 55, [barbara.flacher@grawe.at](mailto:barbara.flacher@grawe.at)

Versicherungen • Kapitalanlagen • Finanzierungen • Bausparen • Leasing



**Das Sakrament der Taufe haben empfangen:**

Teresa Bucher, Turnau  
 Filippa Cleo Fleschütz, Seewiesen  
 Flora Krenn, Aflenz Kurort



# Friseur Zerti

**Gertrude Illmaier**

Mariazellerstraße 4	Di: 7 <sup>30</sup> – 12 <sup>30</sup> u. 14 <sup>00</sup> – 18 <sup>30</sup> Uhr
8623 Aflenz	Mi: 7 <sup>30</sup> – 12 <sup>30</sup> u. 14 <sup>00</sup> – 18 <sup>30</sup> Uhr
Telefon: 03861/3601	Do: 7 <sup>30</sup> – 12 <sup>00</sup> u. 14 <sup>00</sup> – 18 <sup>00</sup> Uhr
	Fr: 8 <sup>00</sup> – 19 <sup>00</sup> Uhr

## BLUMENSHOP CLAUDIA

Claudia Pichler  
 Meisterfloristin

Mariazellerstrasse 3,  
 A-8623 Aflenz Kurort

Telefon : 03861/2205  
 Fax: 03861/2205

**Zu Gott in die Ewigkeit heimgekehrt sind:**

Günther Pollinger, 71 J., Fölz  
 Karl Edlinger, 89 J., Aflenz Kurort  
 Rosa Weninger, 93 J., Bruck an der Mur  
 Leopold Fürstner, 85 J., Aflenz Kurort  
 Magdalena Felberer, 94 J., Turnau  
 Andreas Diepold, 38 J., Belgien  
 Sylvia Illmaier, 74 J., Turnau  
 Irmgard Luidold, 71 J., Graz  
 Walter Schuster, 63 J., Seewiesen  
 Adelgunde Angerler, 100 J., Turnau  
 Theresia Pierer, 93 J., Bruck an der Mur  
 Ferdinand Eberl, 89 J., St. Ilgen  
 Maria Treitler, 79 J., Fölz  
 Rosa Purkarthofer, 84 J., St. Ilgen  
 Maria Kollment, 95 J., Bruck an der Mur  
 Ernestine Meßner, 92 J., Fölz  
 Franz Schwöllberger, 86 J., Turnau  
 Peter Fladischer, 84 J., Turnau  
 Johann Fellner, 79 J., Palbersdorf  
 Ferdinand Höllmüller, 87 J., Tutschach  
 Franz Josef Gößlbauer, 87 J., Bruck an der Mur  
 Karl Dotter, 83 J., Turnau  
 Blandine Teibenbacher, 101 J., Palbersdorf



*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,  
 und das ewige Licht leuchte ihnen.  
 Lass sie ruhen in Frieden.  
 Amen.*

# Pierergut

wirtshaus-pierergut.at

T: +43 3861 32164

*Amanda's*

**Nudelwerkstatt**

8623 Aflenz Kurort 63

Mensch sein.  
 Mensch bleiben.  
 Bis zum Schluss.

BESTATTUNG  
 Seelen  
 Frieden

**Jürgen Gassner**  
 Bestatter aus Berufung

**0664 8844 5885**  
 24h erreichbar

8605 Kapfenberg-Schirmitzbühel

## GOTTESDIENSTE

Legende: Gottesdienst (GD), Wortgottesdienst (WGD), Festgottesdienst (FestGD),  
Hochfest (HF), Familienmesse (FM), Kindergottesdienst (KiGo)

März		Aflenz (A)	Thörl (T)	Turnau (Tu)	Etmißl (E)	St. Ilgen (St.I)	Seewiesen (Se)	März
Sa	25.	15:00						Seniorenmesse im Pfarrzentrum
So	26.	09:00	10:15	08:45	10:15			<b>5. Fastensonntag: GD, WGF (Th)</b>
April								April
Sa	01.						16:00	VorabendGD mit Palmsegnung
So	02.	08:45	10:15	08:45	10:15*	08:45		<b>Palmsonntag: GD mit Palmsegnung   *Festplatz Etmißl</b>
Mo	03.	19:00						Kreuzweg zum Tutschacherkreuz
Do	06.	19:00	17:00	17:00				<b>Gründonnerstag: Feier vom Letzten Abendmahl</b>
Fr	07.			15:00	15:00	15:00		<b>Karfreitag: Kreuzweg, Kinderkreuzweg (Tu)</b>
		19:00	15:00	19:00				<b>Karfreitag: Feier vom Leiden und Sterben Jesu</b>
Sa	08.	07:00						<b>Karsamstag: Feuerweihe</b>
		10:00	10:30	15:00	16:00	15:30	11:30	<b>Karsamstag: Osterspessenssegnungen in den Kirchen</b>
Sa	08.	20:00		19:00				<b>HF Ostern: Feier der Osternacht</b>
So	09.		05:30					<b>HF Ostern: Auferstehungsfeier am frühen Morgen</b>
So	09.	09:00		08:45				<b>HF Ostern: FestGD</b>
Mo	10.				10:15	08:45		<b>Ostermontag: FestGD</b>
Sa	15.	18:30						VorabendGD
So	16.	09:00	10:15	08:45				<b>Barmherzigkeitssonntag: GD</b>
Sa	22.	18:30						VorabendGD
So	23.	09:00	10:15	08:45	10:15			<b>GD, WGF (Th)</b>
Sa	29.						17:00	VorabendGD
So	30.	09:00	10:15	08:45				<b>GD, Erstkommunion (Tu)</b>
Mai								Mai
Mo	01.			10:00				Florianimesse Turnau
Sa	06.	18:30						Florianimesse Aflenz
So	07.	09:00	10:15	08:45		08:45		<b>Florianisonntag: GD, Erstkommunion (A)</b>
Sa	13.	18:30						VorabendGD
So	14.	09:00	10:15	08:45				<b>Muttertag: GD</b>
Mo	15.			18:00				Bittprozession und GD, Jakobuskirche
Di	16.	18:00						Bittprozession und GD, Tutschacherkapelle
Mi	17.		18:00					Bittprozession und GD, Barbarakapelle
Do	18.	09:00	10:15	08:45				<b>HF Christi Himmelfahrt: FGD, Erstkommunion (Th)</b>
Sa	20.	10:00						<b>Firmung</b>
So	21.	09:00	10:15	08:45				<b>GD</b>
Mi	24.		19:00					TrauerGD
Do	25.	18:30						TrauerGD
Sa	27.						17:00	VorabendGD
So	28.	09:00	10:15	08:45				<b>HF Pfingsten: FestGD</b>
Mo	29.				10:15	08:45		<b>Pfingstmontag: FestGD</b>
Juni								Juni
Sa	03.	18:30						VorabendGD
So	04.		09:00					<b>Dreifaltigkeitssonntag: FestGD, Pfarrfest Thörl</b>
Do	08.	09:00	10:15	08:45				<b>HF Fronleichnam: FGD und Prozession</b>
Sa	10.	18:30						VorabendGD
So	11.	09:00	10:15	08:45				<b>Vatertag: GD</b>
Sa	17.	18:30						VorabendGD
So	18.	09:00	10:15	08:45				<b>GD</b>
Sa	24.						17:00	VorabendGD
So	25.	09:00						<b>Peter und Paul: FestGD, Pfarrfest Aflenz</b>

## Termine: April – Juni 2023

Datum	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit	Anmerkungen
Di 11.04.	Eltern-Kind-Treffen	Pfarrheim Thörl	15:00	
So 16.04.	Pfarrcafe Thörl	Pfarrheim Thörl	11:00	
Di 02.05.	Eltern-Kind-Treffen	Pfarrheim Thörl	15:00	
Fr 02.06.	Lange Nacht der Kirchen	Peterskirche Aflenz	18:00	Siehe Seelsorgeraumteil
So 04.06.	Pfarrfest Thörl	Kirchplatz Thörl	09:00	
Di 13.06.	Eltern-Kind-Treffen	Pfarrheim Thörl	15:00	
So 25.06.	Pfarrfest Aflenz	Peterskirche Aflenz	09:00	

### KREUZWEGE IN DER FASTENZEIT

**Aflenz:** jeden Dienstag um 17:45 Uhr  
Montag, 03.04., 19 Uhr:  
Tutschacher Kreuzweg

**Thörl:** Freitag, 24. März, 18 Uhr

**Etschitz:** Karfreitag, 15 Uhr

**St. Ilgen:** Karfreitag, 15 Uhr

**Turnau:** Karfreitag, 15 Uhr: Kinderkreuzweg



### SPEISESEGNUNGEN AM KARSAMSTAG

#### Pfarre Aflenz:

10 Uhr	Peterskirche	14 Uhr	Draiach
13 Uhr	Jauring	14:20 Uhr	Graßnitz
13:20 Uhr	Tutschach	14:40 Uhr	Döllach
13:40	Dörfach		

#### Pfarre Thörl:

10:30 Uhr Dreifaltigkeitskirche  
15:30 Uhr Kommunekapelle Fölz  
15:30 Uhr Ägidiuskirche  
16 Uhr Festplatz Etschitz

#### Pfarre Turnau:

9 Uhr	Seebach	11 Uhr	Thal
9:30 Uhr	Au	11:30 Uhr	Seewiesen
10 Uhr	Göriach	15 Uhr	Jakobikirche
10:30 Uhr	Stübmung		



### MAIANDACHTEN

#### Pfarre Aflenz:

3., 17.			
& 24.	MI	19 Uhr	Peterskirche – Aflenz
10.	MI	19 Uhr	Tutschacherkapelle
SO im Mai		19:30 Uhr	Draiach
SO im Mai		19:30 Uhr	Graßnitz

#### Pfarre Thörl:

7.	SO	19 Uhr	Schlosskapelle – Thörl
7.	SO	19 Uhr	Etschitz
13.	SA	15 Uhr	Ägidikreuz – St. Ilgen
14.	SO	19 Uhr	Fölzengang
21.	SO	19 Uhr	Kommunekapelle – Fölz
28.	SO	19 Uhr	Dreifaltigkeitskirche

#### Pfarre Turnau:

6.	SA	19 Uhr	Rotes Kreuz – Stübmung
13.	SA	17 Uhr	Barbarakapelle – Au
18.	DO	15 Uhr	Himmelreichkapelle
20.	SA	19 Uhr	Kapelle – Göriach
27.	SA	19 Uhr	Kapelle – Seebach



### Auferstehungsfeier in Thörl am Ostermorgen



Wir laden alle herzlich ein, früh aufzustehen und in den beginnenden Tag hinein die Auferstehung Jesu zu feiern. Die Botschaft von Ostern verweist auf den „ganz neuen Morgen, der aus dem Dunkel des Grabes heraus wächst“. **Wir beginnen am 9. April um 5:30 Uhr am Kirchplatz Thörl mit der Feuerweihe.** Mit der Osterkerze ziehen wir in die Kirche ein. Das Wunder des Tagwerdens öffnet für die Botschaft des Lichtes, das sich am Grab Jesu mit dem „Halleluja“ verbunden hat. Jesus ist auferstanden.

# Steiermärkische SPARKASSE

# Nachgedacht



## Steine wegwälzen

Stolpersteine, die auf dem Weg liegen, Felsbrocken, die uns den Weg versperren: Unser Lebensweg ist nicht frei von solchen Hindernissen. Manche sind real vorhanden wie zuweilen im unwegsamem Gelände, manche allerdings sind Steine, die uns im Inneren belasten, die auf unser Gemüt drücken und uns das Leben schwer machen.

„**Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?**“, fragen sich auch die Frauen, die sich am frühen Ostermorgen auf den Weg gemacht hatten, um den Leichnam Jesu zu salben, ihm einen letzten Liebesdienst zu erweisen (Mk 16, 3). Der große Stein, der den Eingang des Grabes verschlossen hatte, stellte ein schwer zu beseitigendes Hindernis dar. Und dennoch sind sie aufgebrochen, wohl in der Hoffnung, trotz aller Schwierigkeiten einen Weg, eine Lösung zu finden. Gibt es nicht auch bei uns solche Steine? Steine, die uns daran hindern, in den Mitmenschen unsere Nächsten zu sehen? Steine, die uns das Leben schwer machen, Sorgen und Ängste? Wer könnte uns diese Steine wegwälzen?

Trotz aller Bedenken haben diese Frauen sich auf den Weg gemacht, haben an eine Lösung des Unmöglichen gedacht. Und als sie zum Grab gekommen waren, war der Stein weggewälzt. Wie gehen wir die Lösung unserer Probleme, die Beseitigung unserer Steine an? Haben wir genug Vertrauen? Machen wir uns auf den Weg? Oder quälen wir uns mit dem Gedanken, dass es ohnehin keine Lösung gibt?

**Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen**, heißt es in Psalm 18. Für Gott ist kein Stein zu groß, kein Hindernis unüberwindbar. IHM können wir uns anvertrauen, wie einem guten Freund. Und haben wir nicht alle schon einmal die Erfahrung gemacht, wie heilsam es sein kann, mit einem Freund über unsere Probleme zu sprechen? Aber Gott kann noch mehr: Die göttliche Vergebung ist imstande, unsere Steine zur Gänze zu beseitigen.

Wäre das Grab noch verschlossen gewesen, die Frauen wären wohl nicht imstande gewesen, den Stein wegzuwälzen. In vielen Situationen brauchen wir die Hilfe und den Beistand von anderen. Und wenn alle menschliche Hilfe versagt, können wir immer auf Gott bauen. Der Name Jesus (hebräisch Jeschua) bedeutet: **„Gott rettet!“** ER kann uns den Stein wegwälzen, aber wir müssen uns auch wie die Frauen auf den Weg machen.

Auch die heute so oft in Vergessenheit geratene und manchmal sogar geschmähte Beichte kann uns ein Helfer sein, wenn uns zentnerschwere Steine bedrücken. Das Sakrament der Versöhnung kann uns einen solchen Stein vom Herzen fallen lassen. Ich muss nicht alles Belastende mit mir herumschleppen, ich kann mich der liebenden Verzeihung Gottes anvertrauen.

In diesem Sinne: Ein gesegnetes und befreiendes Fest der Auferstehung!

Herbert Tomaschek